

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen-Fußballsport



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



15. Fußball-Länderspiel -Herren- am 07.06.1969 in Amsterdam/HOL

Fußball-Länderkampf Niederlande – Deutschland 0:3 (0:2)

In Amsterdam maßen sich am 07.06. zwei Teilnehmer am Fußballturnier der Weltspiele

Die 11. Weltspiele der Gehörlosen in Belgrad haben beim Fußballturnier eine bisher unerreichte Beteiligung gefunden. Nicht weniger als 20 Ländermannschaften werden sich um den Titel Fußball-Weltmeister der Gehörlosen bewerben. Die deutschen gehörlosen Fußballer haben hierbei noch ihren guten Ruf als Dritte der letzten Weltspiele in Amerika zu wahren. Durch Verbandsmeisterschaften und Pokalspiele, ebenso durch Auswahlspiele und Lehrgänge bemühen sich die verantwortlichen Betreuer die Vorbereitungen so zu aktivieren, dass eine gute Mannschaft für die Spiele in Jugoslawien gefunden wird. Dabei ist die Vorbereitung nicht immer so, wie sie sein soll, denn es stehen nur geringe Mittel zur Verfügung, die Urlaubsfrage ist schwierig, und einen Trainer können sich die Gehörlosen auch nicht leisten. Als Vorbereitung ist auch das Länderspiel gegen Holland zu werten. DGS – Verbandsfußballwart Fuchs hatte 13 Spieler aus dem ganzen Bundesgebiet für den 06.06. zu einem Spiel von 2x25 Minuten gegen die Mannschaft des GSV Köln geladen. Dieses Trainingsspiel endete 1:1, wobei die Kölner Mannschaft einen guten Gegner abgab. Mit den aus dem Trainingsspiel gewonnenen persönlichen und taktischen Erfahrungen fuhr die Auswahlmannschaft am darauffolgenden Morgen unter der Betreuung von Hans Rademacher als 2. Verbandsvorsitzenden und Alfred Fuchs als Verbandsfußballwart mit der Eisenbahn nach Amsterdam. Dabei kam sie dort ohne ihren Torwart an, der in Köln die Abfahrt verbummelte, aber 2 Stunden später seine Mitspieler von einem Alpdruck befreite. In Amsterdam trafen wir auch Heinrich Siepman und Friedrich Waldow vom Verbandsvorstand als interessierte Zuschauer. Vor einer beachtlichen Zuschauerkulisse traten die beiden Mannschaften auf einem Nebenplatz des Amsterdamer Stadions an. Die beiden Spielführer tauschten Wimpel aus, und dann konnte das Spiel unter der Leitung eines ganz ausgezeichneten holländischen Schiedsrichters beginnen. Die deutsche Mannschaft stand wie folgt: Manfred Larf (Berlin), Günther Schwarz (München), Alfred Nitschmann (Braunschweig), Walter Henke (Würzburg), Konrad Bücherl (Nürnberg), Hans-Joachim Stief (Nürnberg), Wolfdieter Ranft (Berlin), Helmut Tümmeler (Aachen), Joachim Hirt (Karlsruhe), Hans Rausch (Heidelberg) und Josef Derkum (Köln). In



der zweiten Halbzeit spielte Dieter Kreuter (Berlin) für Tümmeler und in der 75. Minute wurde Gerhard Hollnberger (Köln) für Schwarz eingesetzt. Gleich nach Anstoß übernahm die deutsche Mannschaft das Kommando und ging in der 3. Minute durch ein schönes Tor von Derkum auf Vorlage von Hirt in Führung. Die Holländer ließen sich dadurch aber nicht beirren; sie kamen oft gefährlich in deutsche Tornähe. Hier aber stand Henke als Ausputzer, der für Ruhe und Übersicht sorgte. In Larf hatte die deutsche Mannschaft zudem einen ausgezeichneten

Torhüter, der sich gerade an diesem Tage in bester Form zeigte. Nitschmann war ein zäher Deckungsspieler, und das Mittelfeldgespann Stief – Ranft – Tümmeler versorgte die Stürmer mit guten Vorlagen. Eine solche Vorlage hätte in der 15. Minute beinahe das 2. Tor gebracht, aber Hirt traf nur

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



den Pfosten. Die deutschen Stürmer holten sich Ecke um Ecke, aber erst in der 31. Minute wurde der Drang belohnt. Ein Pass-Spiel zwischen Tümmler und Ranft verlängerte Stief zu Rausch, der zwei Gegner stehen ließ und unhaltbar zum 2:0 und damit zum Halbzeitstand einschoss. Die zweite Halbzeit begann die deutsche Mannschaft mit Kreuter als Mittelfeldspieler. Die zahlreichen Angriffe auf das holländische Tor zeigten die Deutschen konditionell stärker, wobei es die Holländer ihrem guten Torwart verdanken konnten, dass nichts Zählbares herauskam. In der 62. Minute hob Kreuter einen Eckball in den Strafraum, wo Derkum goldrichtig stand und den Ball mit dem Hinterkopf ins Tor beförderte, 3:0. Weniger Glück hatte der gleiche Stürmer in der 80. Minute mit einem Alleingang. Sein Bombenschuss wurde von Hollands überragendem Torhüter geschnappt. Es blieb beim 3:0 bis zum Schluss.

Torschützen: 0:1 Derkum (3. Minute), 0:2 Rausch (31. Minute), 0:3 Derkum (62. Minute).

Das Eckenverhältnis von 11:3 zeigt die Überlegenheit der deutschen Mannschaft. Die holländische war nicht schlecht, hatte aber einen wenig glücklichen Tag, und entscheidend war, dass sich ihr Innentrio gegen die konsequente deutsche Manndeckung nicht durchsetzen konnte. Das Spiel galt für beide Seiten als Generalprobe für die Weltspiele in Belgrad. Ob die Deutschen oder die Holländer dabei mehr gelernt haben, wird sich erst später zeigen. Die deutsche Mannschaft gefiel gut, am besten war die Abwehr, die auch das gute holländische Innentrio mit den Gebrüder de Haas lahmlegte. Das 4-3-3 System bewährte sich, und die taktische Einstellung war überlegt. So ist denn auch der deutsche Sieg, was auch die Holländer anerkannten, verdient, was uns wieder zu der Feststellung veranlasst, dass das Spiel dank der Fairness beider Mannschaften hohes Niveau hatte. Am Abend des Spieltages saßen Spieler und Offizielle bei einem Abschlussessen noch einige Zeit kameradschaftlich beisammen. Am darauffolgenden Sonntagvormittag unternahm die deutsche Mannschaft unter sachkundiger Führung eine Motorschiffrundfahrt durch die Grachten, Kanäle und den Hafen, die allen Spielern interessante Einblicke in das Leben unseres Nachbarstaates vermittelte. Um schöne Erinnerungen reicher nahmen sie am Nachmittag Abschied von ihren gastfreundlichen holländischen Kameraden, die wir bei den Weltspielen in Belgrad im August wiedersehen werden.

Verfasser: ?

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 05.07.1969